

Kurzbericht Italian Open, 11-14.Dez, 2007

Die Stadt, Veranstaltungen: Rom – die ewige Stadt....Ich kann ein kurzes Programm für 2 Tage hier beschreiben:

1. Tag: Colosseum – Forum Romanum – Forum Trajanum – Denkmal Vittorio Emmanuel – Via del Corso, Fontana di Trevi – Quirinale (Präsidentenpalast) – Ponte St. Angelo – Engelburg – Vatikan (erst ohne Museum). Hier gibt's Postamt mit Briefmarke und Stempel aus Vatikan.
2. Tag: Pantheon - Piazza Colonna – Palazzo Chigi – Palazzo Montecitorio (Regierung, Senat) – Piazza Navona – Campo de Fiori - Palazzo Farnese, Palazzo Spada – jüdisches Viertel, Synagoge – Isola – Trastevere.

Der Eintritt in die Museen von Vatikan ist meistens vormittags möglich (zw. 10 – 13 Uhr), oft soll man mit langen Warteschlangen rechnen. Am besten ist nur unter der Woche zu besuchen. Die Öffnungszeiten sind gestaffelt – es hat einen Sinn vorher sich zu informieren. Eintritt (war) €13. 3 Std. zu verbringen dort ist ein Minimum. Um die Sixtinische Kapelle zu erreichen soll man sehr lange (und sehr schöne Kollonaden und Säle durchqueren. Aufpassen (!): ich habe den Fehler gemacht in die Sixtinische Kapelle zu rennen (auch aus Zeitmangel). Zurückkehren war nicht möglich, nur Einbahn, weiter.

Der öffentliche Verkehr (U ~ S-Bahnnetz) ist ganz gut. Ein Ticket = 1€ und gültig praktisch den ganzen Tag im ganzen Netz – vorausgesetzt man unterbricht die Fahrt nicht. Man kann die Fahrt für 75 Min. unterbrechen und dann egal in welche Richtung und bei welcher Haltestelle fortzusetzen.

Man soll sich nicht überraschen, dass in die Wagone Musiker (?) einsteigen, ein Stück spielen und Geld bitten. Sie ergattern fast von jedem etwas.

Verpflegung, Organisation, Veranstaltungen:

Das Hotel war im Vorort von Rom, Ostia Vecchia, mit einer S-Bahn vom Stadtzentrum (Station 'Pyramiden) in ca. 30 Min. erreichbar. Die Unterbringung war gut (nur der Lift war immer besetzt). 4-Sterne Hotel, Frühstück- und Abendbuffet. Frühstück ziemlich schwach.

Zum Mittag wurde uns Pizza-Sandwich geliefert – ziemlich mager, aber wir schliefen nachher nicht ein... Die Organisatoren haben sich sehr bemüht.

Donnerstag Abend gab für die SR-s und Funktionäre, Mitarbeiter ein Abendessen mit mehreren Gängen, vor allem vom Fisch, Weine, Dessert – mit super Stimmung. Vom Hotel 15 Min. Zu Fuß.

Halle, Referee, SR, Spiele:

- die Halle war vom Hotel noch 3 Haltestellen weiter, ca. 200 m vom Meer entfernt.
Empfehlung: falls jn. eine Pause von ca. 2 Std. hat, hat keinen Sinn in die Stadt zu fahren, viel besser einen Spaziergang entlang der Küste zu machen;
- es gab kein Feld zum Aufwärmen;
- auf 5 Feldern gab Computergesteuertes Zählsystem und hat gut funktioniert. Sogar mit verbesserten Funktionalitäten (im Vergleich zur Vorjahr). Auf einem dieser Felder lief ein Wettsystem im Internet.
- 22 SR für 6 Felder, davon ziemlich unerfahrene AZUBIs von Italien (einer war ganz gut), Griechenland, Estland Rumänien, Mazedonien – mit wenig internationaler Erfahrung mit kaum funktionierender heimischen Bundesliga.

Meine persönliche Meinung (ob die andere sie teilen): auch wenn es richtig sei dass die EBU (BE) Badminton und das Schiedsen in 'neuen', unerfahrenen Ländern fördert, es überrascht mich jedes Mal, dass zum Seminar + Schiedsen (an einem gut besetzten internationalem Turnier) + Assessment wie viele SR-s eingeladen sind, die kaum nationale Erfahrung haben, kaum Englisch sprechen.

Umgekehrt - ob es richtig war - in 'unserer Zeit', in den 90-eren Jahren man mind. 5 Jahre intensive internationale Tätigkeit brauchte, bis darüber die Rede war für ein EBU Seminar nominiert zu werden. Damals hat es Michael Nemeč JAHRE gedauert, bis er akkreditiert (oder zertifiziert?) wurde. Ich kenne einen SR aus Schottland, der selber nationale SRs prüft und hat noch immer keine BE Zertifikat. Aber ich kenne einige, die sich in 2-3-4 Jahren in die IBF (WBF) Stufe katapultiert haben. Ich kenne sie, schlecht sind sie sicher nicht, aber ich kann sie mit den 'EBU-Großen' trotzdem nicht vergleichen...

Die Einteilung war: die SR-s wurden nach einander eingereicht und aufgerufen. Die Namensdurchsage der Dame war weder italienisch, noch englisch verständlich. Man sollte immer einschätzen, was er an die Reihe kommen kann - nicht besonders gut.

Der Referee war Michael Nemeč. Sein Styl: 'leben und leben lassen' wirkte auch hier. Obwohl er ganz am Anfang besorgt war, dass durch die BE Schulung viele unerfahrene SRs gekommen sind. Einer sagte ihm stolz, dass er bereits 6 Mal geschiedst hat...Aber es gab so gut wie keine Proteste gegen die SRs.

Umpires von Österreich war nur ich vertreten.

Die Linienrichter waren gut und gut organisiert. Am ersten Tag hatten wir 2 LR, dann 3-4, im HF 8 LRs – hat sehr gut funktioniert.

Mit den Coaches gab so gut wie keine Probleme.

Der Zeitplan lief ziemlich gut ab – zum Ende des Tages hatten wir kaum Verspätung.

Die Stimmung am Turnier war sehr angenehm.

Janos Halasz